

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. III.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

an seinem Weibe hängen/
vnd sie werden senn ein
Gleisch. Und sie waren bēz 25
De nactet der Mensch vnd
sein Weib vnd schämeten
sich nicht.

Cap. III Des Menschen fall
vnd straf.

Vnde die Schlange war li-
stiger den alle Thier auf
dem zelber die SOLL der
HEILICHE gemacht hatte vnd
sprach zu dem Weibe: Ja
solt Gott gefaßt haben? Ihr
solt nicht essen von allerley
Bäumen im Garten! Das
sprach das Weib zu der
Schlange: Wir essen von
den Früchten der Bäume
im Garten. Aber von dens
Früchten des Baums mittel
im Garten hat Gott gesagt:
Eßet nicht davon / rührst
auß nicht an daß ihr nicht
sterbet. Da sprach die
Schlange zum Weibe: Ihr
werdet mit niethen des To-
des sterben. Sonder Gott's
weiß daß mildes tages ihr
davon eßet / so werden eure
Augen außgethan / vnd
werdet sein wie Gott / vnd
wissen was gut vñ böse ist.
Und das Weib schaute an /
daß von dem Baum gut zu
essen were / vnd ließlich an-
zueichen / daß ein lustiger
Baum were / weil er klug
machet. Und nahm von der
Frucht vnd aß / und gab ih-
rem Mann auch davon. Und
er aß. Da wurden threer her-
der Augen außgethan / und
wurden gewar / daß sie
machtet waren / Und flochten
Zeilgenblätter zusammen /
und machten ihnen Schär-
ze. Und sie höreten dies

Schl. Gottes des HEILICHE
der Garten gieng / da
der züle worden war.
Vnd adam versteckte sich
mit seinem Weib / für dem
Angesicht Gottes des Herrn
vnter die Bäume im
Garten. Und SOLL der
HEILICHE rieß Adam vnd
sprach zu ihm: Wo bist du
Vnd er sprach: Ich hörete
deine Stimme im Garten /
und forchte mich / denn ich
bin nackt / darum versteck-
te ich mich. Und er sprach:
Wer hat dir's gesagt / du
nader bist / hast du nit ges-
sen von dem Baum / davon
ich dir gebot / du soltest nit
davon essen! Da sprach Ad-
am: Das Weib / das da mir
zugesetzt haßt / gab mir von
dem Baum / vnd ich aß. Da
sprach Gott der HEILICHE zum
Weib: Warumb haßt du
das gehabt? Das Weib
sprach: Die Schlange be-
trog mich also / da id aß. Da
sprach Gott der HEILICHE zu
der Schlange: Weil du
solches gethan haßt / schenku
verlust für allem Vieh /
vnd für allen Thieren auf
die Hölde / auf deine Baude
solt du gehenz / vnd Exden
Icessen dein Lebenlang. Und
ich will feindschaft sezen
zwischen dir vnd dem Weib
vñ zwischen deinen Samen
vñ deinen Samen. Der seid soll
den Korn zurücktrennen / vñ
du wirst ihn in die Berden
fledien. Und zum Weibe
sprach er: Ich will dir viel
schmerzen schaffen / weil du
schwanger wirst / Du solst
mit schwanger Kinder ge-
beren / Und dein Wille soll
dein

des hören
ten ginz / da
worden war.
verstet ist
Weit für den
ottis des her-
die Bäume im
nd GÖL der
nd Adam vnd
Wo ist du
döbere
im Garten
ich / denn ik
am versteckt
der versteckt
der gefangen
du mi gel-
Baum davon
du sollest nit
Du sprad Al-
z das du mir
fag mir von
vnd döf. Da
der hErgum
umb hast du
Das Weib
Slang ve-
Odi das. Da
der hErg zu
en : Weil da
hass/seen
x alen Vieh
Lhien auf
diesem Baub
und Erden.
End lang. Und
nid dass sey
und dem Bes-
en diente Samt
en. De felb soll
er unterteilt
in die Botan
nd zum Wein
ob will dir viel
suchen was du
wir / da soll
ger Kinder ges-
no sein nide sel
gew

Cap. IV. Cains Brudermord
und Geschlecht.

deinem Mann unterwoffen
seyn. Und er soll dein hEry
sein. Und zu Adam sprach
er. Dieweil du hier gehörst
het der stime deines Weis-
baus vnd genen von dem
Baum davon das dir gelot
und sprad: Du soll mit dat
yon essen verlust fey der
Ader vñ deinet wü/ mit
kummen solt du dich drauß
nebren dein lebenlang.
Dorn vñ Disteln soll er dir 18
reagen vnd solt das Kraut
aus dem Felde esen. Am 9
hauweis deines Angeklagts
solt du dein Brod essen bis:
du wider zur Erde wer-
dest. davon du genomen bist.
Denn du bist Erden vnd
soll zur Erden werden. Vn 20
Adam biß sein Weib He-
rat darumb / das sie eine
Mutter ist aller Lebendigen.
Und Gott der hErg sprach
mader Adam vnd seinem
Weib Röte von Tellen
und zog sie an. Und Gott 22
der hErg sprach: Sieher
Adam ist worden als vñ einer/
vñ und weif was gut
vñ böle ist. Nun aber dö er
nit aufstrede seine Hände
vnd breche auch von dem
Baum des Lebens vñ essen
vnd lebe ewiglich. Da ließ 23
in Gott der hErg auf dem
Garten Eden / das er das
Feld darwe / davon er ge-
nommen ist. Und tritt 24
dam aus vnd lagert
den Garten Eden den Che-
rubim / mit einem blößen
hauenden Schwert zu be-
wahren den Weg zu dem
Baum des Lebens.
1. Vnd Adam erstande sein
Weib Eva / vnd sie
ward schwanger vnd geba-
den Cain / vnd sprach:
Ich hab den Mann / des-
2. hEren. Und sie fuhr fort
vñ geba Habel seine Bru-
der / vnd Habel ward ein
Södäfer / Cain aber ward
ein Altermann. Es begab
sich aber nach etlichen ta-
gen / das Cain dem hEren
Opfer bracht vñ den Früch-
ten des Feldes. Und Habel
bracht auch von den Erbs-
lingen seiner Herde vnd
von irem Fischen. Und der
hErg sahe gnädiglich an
Habel vñ sein Opfer. Aber
Cain vnd sein Opfer sahe
er nit gnädiglich an. Da er
grimer Cain sehr / vnd sein
Geherd verstellte sich. Da
sprach der hErg zu Cain:
Warumb ergriimest du vñ
warumb verstellst sich dein
geherde? Itta nicht also so
wenn du frömt bist so biste
du angenehm. Bist du aber
nit frömt / ruhet die sun-
de für der hErg / aber las du
ihm nicht ihren willen / son-
dern herrsche über sie. Da
redet Cain mit seinem Bru-
der Habel. Und es begab sich
da sie auf dem Felde waren/
erhub sich Cain wider sei-
nen Bruder Habel / vnd
schlug ihn tot. Da sprach
der hErg zu Cain: Wo ist
1. oder Bruder Habel? Da aber
sprach: Ich weiß nicht / soll
ich meines Bruders Hüter
sein / Er aber sprach: Was
hast du gehanzt! Die Stimme
deines Bruders Blut
süveret zu mir vor der E-
rden. Vñ mir verlust feyest
2. iii.